

Wird diese Nachricht nicht richtig dargestellt, klicken Sie bitte [hier](#).



NRW.innovativ - Monatlicher Newsletter

Sehr {ANREDE} {NACHNAME},

wir freuen uns, Ihnen auf diesem Wege den monatlichen Newsletter von NRW.innovativ zukommen zu lassen. Das Update beinhaltet ein Monitoring innovationspolitischer Trends und gibt einen Überblick zu neuen Themen und Instrumenten auf nationaler und internationaler Ebene.

Mit freundlichen Grüßen
Ihr NRW.innovativ-Team



Innovation in NRW

Neue Daten zu Forschung und Entwicklung in der deutschen Wirtschaft veröffentlicht

Im April hat die Wissenschaftsstatistik im Stifterverband die im Auftrag des Bundesministeriums für Forschung, Technologie und Raumfahrt (BMFTR) erstellten

Ergebnisse der jüngsten Datenerhebung zu Forschung und Entwicklung in der deutschen Wirtschaft veröffentlicht. Deutschlandweit meldete die Wirtschaft im Jahr 2024 Gesamtaufwendungen in Höhe von 92,5 Milliarden Euro für interne Forschung und Entwicklung. Dies entspricht 2,14% des Bruttoinlandsprodukts. Insgesamt, d.h. unter Einbeziehung des Hochschul- und des öffentlichen Sektors sowie privaten Institutionen ohne Erwerbszweck, konnte Deutschland eine Gesamtquote von 3,17% des BIP für Forschung und Entwicklung erzielen und übertrifft das EU-weite Mittel (2,24%), bleibt aber unter dem 3,5-Prozent-Ziel. Eine genauere Betrachtung der branchen- und größenspezifischen Struktur von Forschung und Entwicklung zeigt unterschiedliche Entwicklungen – insbesondere große Unternehmen mit 500 und mehr Beschäftigten trugen mit gut 80% zu den Gesamtaufwendungen in interne Forschung und Entwicklung der Wirtschaft bei. Weitere Informationen finden Sie [hier](#).

Start der Erdbeobachtungsplattform "CODE-DE Lab" verkündet

Am 30. April haben die Bundesministerin für Forschung, Technologie und Raumfahrt Dorothee Bär und der Bundesminister für Verkehr Patrick Schnieder den Start der Plattform "CODE-DE Lab" bekanntgegeben. Ziel der Plattform ist es, sowohl der Wissenschaft als auch der Wirtschaft und der Verwaltung einen kostenfreien und einheitlichen Zugang zu Daten der Erdbeobachtungsmission Copernicus sowie von kommerziellen Satellitenbetreibern und weitere komplementäre Daten zur Verfügung zu stellen. CODE-DE Lab wird von der Deutschen Raumfahrtagentur im DLR umgesetzt und bietet vielfältige Analyse- und Anwendungsmöglichkeiten etwa im Umweltbereich – auch durch die Bereitstellung von Fernerkundungsdaten der Vorgängerprojekte CODE-DE und EO-Lab. Neben den Daten werden auch Werkzeuge zur Datenanalyse sowie Schulungsmöglichkeiten angeboten. Weitere Informationen finden Sie [hier](#) und [hier](#).

Bundeskabinett gibt deutschlandweite Förderung von Reallaboren bekannt

Mit einem Kabinettsbeschluss zur Vorlage vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie und dem Bundesministerium für Digitales und Staatsmodernisierung hat die Bundesregierung am 6. Mai beschlossen, Reallabore zum zeitlich begrenzten Austesten von Innovationen unter realen Bedingungen in ganz Deutschland zu fördern. Ziel ist es, Deutschland als Wirtschafts- und Innovationsstandort über die Schaffung von Freiräumen zur Erprobung von neuen Technologien und Verfahren, insbesondere auch zur Vereinfachung und Beschleunigung von Verwaltungsprozessen, zu stärken. Die Pilotierung innovativer Entwicklung ist in verschiedenen Bereichen vorgesehen, darunter beispielsweise im Gesundheitswesen, in der digitalen Verwaltung, in Bildung oder Telekommunikation. Weitere Informationen finden Sie [hier](#).



Produktion

Industrielles Wertschöpfungspotenzial in Höhe von 880 Milliarden Euro durch Kreislaufwirtschaft ermittelt

Am 5. Mai hat der Bundesverband der Deutschen Industrie (BDI) die Ergebnisse der von ihm beauftragten Studie zur Bedeutung der Kreislaufwirtschaft für den Industriestandort Deutschland bekanntgegeben. In der Studie "Wachstum, Wettbewerbsfähigkeit und Resilienz" hat die Boston Consulting Group (BCG) die Potenziale der Kreislaufwirtschaft in den Bereichen Mobilität, Maschinenbau, Bauwesen, Energie und Textil analysiert und zusätzliche Wertschöpfungspotenziale in Höhe von bis zu 880 Milliarden Euro bis 2045 ermittelt. Circular Economy wird als strategischer Hebel für Wettbewerbsfähigkeit, Rohstoffversorgung und Erreichung der Klimaziele angesehen. Um das wirtschaftliche Potenzial der Circular Economy nutzen zu können, seien abgestimmte Maßnahmen von Forschung, Industrie und Politik notwendig. Hierzu präsentiert die Studie eine Roadmap mit sieben zentralen Handlungsfeldern. Weitere Informationen finden Sie [hier](#) und [hier](#); die Studie ist [hier](#) zum Download verfügbar.

Förderung für Investitionen in der energieintensiven Industrie gestartet

Am 5. Mai hat das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWE) das diesjährige Gebotsverfahren für CO₂-Differenzverträge zur Unterstützung innovativer und CO₂-armer Produktionsverfahren insbesondere in energieintensiven Branchen wie beispielsweise Chemie, Kalk, Glas, Papier gestartet. Ziel der CO₂-Differenzverträge ist es, energieintensive Industrieunternehmen in Einrichtung und Betrieb CO₂-armer Produktionsanlagen zu unterstützen und damit die Industrie gegen CO₂-Preisschwankungen abzusichern sowie insgesamt Investitionen in zukunftsgerichtete und klimaverträgliche Produktion zu fördern. Die Förderung ist als wettbewerbliches Gebotsverfahren angelegt, Anträge können bis spätestens 7. September eingereicht werden. Weitere Informationen zum Gebotsverfahren finden Sie [hier](#) und [hier](#); Informationen zur Teilnahme einschließlich Förderaufruf und Richtlinie sind [hier](#) verfügbar.



Mobilität

Ausbau der Ladeinfrastruktur für Elektromobilität beschlossen

Am 13. Mai hat die Bundesregierung das Gebäude-Elektromobilitätsinfrastrukturgesetz im Kabinett verabschiedet und damit die Kernpunkte der Gebäuderichtlinie der Europäischen Union (Energy Performance of Buildings Directive) in deutsches Recht übertragen. Kernpunkt des Gesetzes ist der Ausbau der Ladeinfrastruktur an Gebäuden insbesondere auf öffentlich zugänglichen Parkplätzen, beispielsweise an Supermärkten oder Baumärkten. Die Vorgabe wurde von der Anzahl an Stellplätzen ausgeweitet und kann nun Ladepunkte oder Ladeleistung umfassen. Damit soll ein Beitrag zum Ziel des Ausbaus der Ladeinfrastruktur und damit der erhöhten Verlässlichkeit für die Bevölkerung geleistet werden. Weitere Informationen finden Sie [hier](#).

Eine Milliarde Euro für die Ladeinfrastruktur für Nutzfahrzeuge bereitgestellt

Anfang Mai hat das Bundesministerium für Verkehr (BMV) eine neue Förderrichtlinie zum Aufbau der Ladeinfrastruktur für batterieelektrische schwere Nutzfahrzeuge bekanntgegeben. Ziel der Richtlinie als Teil des Masterplans Ladeinfrastruktur 2030 ist es, zu Resilienz und Umweltfreundlichkeit des Transportsektors beizutragen. Im laufenden Jahr sind 200 Millionen Euro Fördervolumen für drei Förderaufrufe zur (1) nicht-öffentlichen Ladeinfrastruktur für kleine und mittlere Unternehmen, (2) nicht-öffentlichen Ladeinfrastruktur für Unternehmen ohne Größeneinschränkung und (3) öffentlich zugänglichen Ladeinfrastruktur vorgesehen. Anträge können ab der letzten Maiwoche eingereicht werden. Weitere Informationen sowie Hinweise zu Informationsveranstaltungen und Webinaren zu den drei Förderaufrufen sind [hier](#) verfügbar; Hinweis zu den Förderaufrufen und der Richtlinie stehen [hier](#) zur Verfügung.



Umwelt

Tool für CO₂-Fußabdruck bei Baumaßnahmen entwickelt

Im Rahmen eines Forschungsprojekts des Öko-Instituts Darmstadt und des Büros Gertz Gutsche Rügenapp im Auftrag des Umweltbundesamts (UBA) wurden Klimaeffekte des Verbrauchs von Siedlungs- und Verkehrsflächen ermittelt sowie eine Handlungshilfe und ein Rechentool zur Ermittlung der Klimawirkungen in der Landnutzung erstellt. Die Analyse der Treibhausgaswirkungen durch neue Flächeninanspruchnahmen kommt zu dem Ergebnis, dass die aktuelle Flächenneuanspruchnahme jährlich über 1 Million Tonnen CO₂-Äquivalente verursacht. Bei einer reduzierten Flächenneuanspruchnahme und verstärkter Innenentwicklung könnten bis zum Jahr 2050 rund 20 Millionen Tonnen CO₂-Äquivalente eingespart werden. Um Gemeinden in ihren Planungen zu unterstützen, wurde ein Excel-basierter Rechner entwickelt, der eine Abbildung der Planungsvorhaben, die Ermittlung von Treibhausgaswirkungen und Einsparpotenziale durch alternative Optionen ermöglicht. Weitere Informationen finden Sie [hier](#). Der Bericht kann [hier](#) eingesehen werden zur Verfügung, das Tool kann über diesen [Link](#) genutzt werden.

Unterstützung für Kommunen beim Ausbau erneuerbarer Energien gefördert

Das vom Bundesumweltministerium im Rahmen der nationalen Klimaschutzinitiative seit Anfang Mai geförderte Projekt "BEEKOMM - Beschleunigung des Ausbaus von erneuerbaren Energien in Kommunen" verfolgt das Ziel, den Ausbau von Windenergie und Photovoltaik zu beschleunigen und Gemeinden, Städte und Landkreise in diesen Vorhaben zu unterstützen. Hierzu berät ein breit aufgestelltes Konsortium unterschiedlicher Energieagenturen und ähnlicher Einrichtungen sowohl fachlich als auch strategisch und kommunikativ. Konkrete Instrumente umfassen Erfahrungsaustausche, Schulungen und direkte Unterstützung vor Ort. Dies soll dazu beitragen, erneuerbare Energien rasch und effizient auf kommunaler Ebene umzusetzen und hierbei die lokale Bevölkerung aktiv einzubeziehen. Weitere Informationen finden Sie [hier](#).

Energie



Neue industriegeführte Initiative für Energieunabhängigkeit und industrielle Wettbewerbsfähigkeit gestartet

Mitte April wurde die "European Resilience Alliance for Clean Hydrogen & Derivates" (ERA) offiziell gestartet. ERA ist eine paneuropäische Initiative, die führende industrielle Unternehmen in der gesamten Wertschöpfungskette zusammenbringt, um den weiteren Einsatz von sauberem Wasserstoff in Europa zu fördern. Damit sollen die Dekarbonisierung der Wirtschaft sowie die Resilienz der Industrie und strategische Autonomie adressiert werden. Das White Paper zur Gründung der ERA listet die wesentlichen Hürden bei der Umsetzung von sauberem Wasserstoff auf und spricht sich für Maßnahmen in 4 zentralen Bereichen aus. Diese beziehen sich auf die Nachfrageseite, auf einen klaren und vereinfachten Förderrahmen, auf Investitionsrisiken sowie die Wasserstoff-Infrastruktur in Europa. Weitere Informationen finden Sie [hier](#), das White Paper steht [hier](#) zum Download zur Verfügung.

Föderaaufruf für visionäre Ansätze in der Energieforschung veröffentlicht

Am 30. April hat das Bundesministerium für Forschung, Technologie und Raumfahrt (BMFTR) den Förderaufruf "Kickstart FUTUR" lanciert. Ziel ist es, mit visionären Ansätzen, technologieorientierten Vorhaben und risikoreichen Forschungsarbeiten Beiträge zu einer zukunftsgerichteten Energieversorgung zu leisten. Thematische Schwerpunkte sind u.a. Energieeffizienz und erneuerbare Energien, Power-to-X-Technologien, Nutzung von Wasserstoff, Speicherung und Verteilung von Wasserstoff oder Technologien für die nachhaltige Transformation. Förderfähig sind vorzugsweise Einzelvorhaben. Das Förderverfahren ist zweistufig angelegt; Projektskizzen können bis zum 12. Juni eingereicht werden. Weitere Informationen finden Sie [hier](#) und [hier](#).



Gesundheit

EU verabschiedet Initiative zur Stärkung der Gesundheitsversorgung

Die Europäische Kommission hat am 13. Mai 2026 die „Global Health Resilience Initiative“ verabschiedet, um die globale Gesundheitsvorsorge zu stärken und die EU als führenden Akteur in der internationalen Gesundheitspolitik zu etablieren. Die Initiative sieht vor, die globale Zusammenarbeit zu verbessern, Gesundheitssysteme widerstandsfähiger zu machen und auf zukünftige Krisen schneller reagieren zu können. Dafür stellt die EU über 6 Milliarden Euro bereit und hat Gesundheit zu einem zentralen Baustein der „Global Gateway-Strategie“ gemacht. Zudem wurden bisher rund 2 Milliarden Euro investiert, um die Produktion von Impfstoffen, Medikamenten und Gesundheitstechnologien in Afrika zu fördern. Die Umsetzung der neun Flaggschiff-Maßnahmen beginnt zwischen 2026 und 2027. Weiter Informationen finden sich [hier](#).

Erste Fördermittel für moderne Krankenhausversorgung bewilligt

Das Bundesamt für Soziale Sicherung (BAS) hat unmittelbar nach Inkrafttreten des Krankenhausreformsanpassungsgesetzes (KHAG) am 15. April die ersten Fördermittel aus dem Transformationsfonds bewilligt. Die ersten Fördermittel aus dem Transformationsfonds unterstützen in Nordrhein-Westfalen mit einer Investition von rund 65 Millionen Euro ein Vorhaben, bei dem zwei Krankenhausstandorte eines Trägers zusammengeführt werden. Ziel des Fonds ist es, die Krankenhauslandschaft in Deutschland zukunftsfähig zu gestalten und die Versorgung der Patientinnen und Patienten zu verbessern. Der Bund stellt dafür in den kommenden Jahren erhebliche finanzielle Mittel bereit. Das Antragsverfahren wurde vereinfacht, um eine zügige Umsetzung der Projekte zu ermöglichen. Mit der Bewilligung der ersten Fördermittel beginnt die praktische Umsetzung der Reform.



Kreativität

Stadt Köln fördert Kreativwirtschaft mit neuen Mitteln

Die Stadt Köln stellt ab sofort zusätzliche Fördermittel für Projekte der Kreativwirtschaft bereit. Ziel ist es, die Sichtbarkeit und Zusammenarbeit innerhalb der Branche zu stärken und den kreativen Standort Köln weiter auszubauen. Gefördert werden Projekte, die dem gesamten Sektor zugutekommen, etwa durch Netzwerkveranstaltungen, Auszeichnungen oder spartenübergreifende Initiativen. Antragsberechtigt sind Zusammenschlüsse, Verbände und Gruppen aus der Kölner Kreativwirtschaft sowie externe Projektträger, sofern die Maßnahmen in Köln umgesetzt werden. Einzelvorhaben ohne erkennbaren Branchenbezug sind von der Förderung ausgeschlossen. Die Antragstellung erfolgt ausschließlich digital. Die Antragstellung kann bis Ende Mai über das [Fördermittelportal](#) der Stadt Köln erfolgen.

Deutsche Games-Branche: Mehr Unternehmen, aber weniger Beschäftigte

Die deutsche Games-Branche zeigt im Jahr 2026 erste Anzeichen einer Erholung, doch die Entwicklung bleibt gemischt. Nach einem Rückgang im Vorjahr stieg die Anzahl der Games-Unternehmen leicht von 917 auf 956, was einem Wachstum von 4 Prozent entspricht. Gleichzeitig ging die Zahl der Beschäftigten bei Entwicklern und Publishern um 3 Prozent auf rund 12.000 zurück. Insgesamt sichert die Branche jedoch weiterhin über 30.000 Arbeitsplätze in Deutschland, einschließlich verwandter Bereiche wie Bildung, Medien und Handel. Insgesamt profitiert die Branche in jüngerer Zeit auch von der erhöhten Games-Förderung und dem Gründungsstipendium „Press Start“, die Wachstumsimpulse setzen. Mehr Information [hier](#).



Technologie

Expertenkommission legt Empfehlungen für wettbewerbsfähige KI-Ökonomie vor

Die vom Bundeswirtschaftsministerium eingesetzte Expertenkommission „Wettbewerb und Künstliche Intelligenz“ hat ihre Arbeit abgeschlossen und zentrale Handlungsempfehlungen zur Stärkung des KI-Standorts Deutschland und Europa vorgestellt. Bundesministerin Katherina Reiche betonte, dass industrielle KI die Chance biete, die nächste industrielle Revolution aus Deutschland heraus zu gestalten und die Wettbewerbsfähigkeit zu stärken. Bundesminister Dr. Karsten Wildberger unterstrich die Notwendigkeit, KI-Innovationen zu entfesseln und Bürokratie abzubauen, um souveräne KI-Lösungen „Made in Germany“ zu entwickeln und zu skalieren. Die Kommission identifizierte 20 zentrale Handlungsfelder, darunter den Aufbau souveräner KI-Infrastruktur, die Vereinfachung von Datenschutz und die Förderung von Talent durch einen „Fast Track for Talent“. Die Empfehlungen sollen nun in die wirtschafts- und digitalpolitischen Entscheidungen der Bundesregierung einfließen. Mehr Informationen finden sich [hier](#).

Patentanmeldungen beim Batterie-Recycling in zehn Jahren versiebenfacht

Die weltweite Nachfrage nach Batterien steigt rasant – allein aus Elektrofahrzeugen werden bis 2040 voraussichtlich 14 Millionen Altbatterien anfallen. Parallel dazu hat sich die Zahl der Erfindungen zur Batterie-Wiederverwendung und zum Recycling innerhalb eines Jahrzehnts mehr als versiebenfacht. Wie eine aktuelle Analyse des Europäischen Patentamts (EPA) und der Internationalen Energieagentur (IEA) zeigt, erlebt die Batterie-Kreislaufwirtschaft einen massiven Innovationsschub. Besonders Asien führt in diesem Bereich, doch auch Europa verzeichnet ein deutliches Wachstum und hält aktuell 21 % der internationalen Patentfamilien in diesem Bereich. Mit gezielten politischen Initiativen und industriellen Investitionen könnten sich laut Einschätzungen hieraus Chancen für eine diversifizierte Lieferkette, mehr Nachhaltigkeit und eine Stärkung der technologischen Souveränität ergeben. Der Endbericht (auf Englisch) ist [hier](#) abrufbar.



Terminübersicht

In den kommenden Wochen stehen eine Reihe von spannenden Veranstaltungen von NRW.innovativ, sowie unseren Netzwerkpartnern an:

- Tag der Industrie, #TDI26, 22.6.2026 in Berlin, <https://bdi.eu/de/veranstaltungen/tdi>
- Gipfel für Forschung und Innovation 2026, 26.06.2026 in Berlin, <https://forschungsgipfel.de/>
- 6. Wasserstoff-Summit 2026 am 8.07.2026 in Remscheid, [Mehr erfahren](#)
- Innovationskongress NRW 2026, 08.10.2026 in Düsseldorf, [Überblick - Das Innovationsland NRW](#)



Lust zu innovieren?

Wir freuen uns mit Ihnen zusammenzuarbeiten.
Kommen Sie gerne auf uns zu...

[Kontakt aufnehmen](#)

Kontakt

info@nrwinnovativ.de

© 2026 NRW.innovativ.

NRW.innovativ

Das Kompetenzzentrum **NRW.innovativ** ist die zentrale Schnittstelle zur Vernetzung der Innovationslandschaft in Nordrhein-Westfalen.

**Weitere Informationen
finden Sie hier.**

nrwinnovativ.de

Beauftragt durch:

Ministerium für Wirtschaft,
Industrie, Klimaschutz und Energie
des Landes Nordrhein-Westfalen



Sie können dieses Newsletter jederzeit **hier** de-abonnieren.